

Der Hönegger

Donnerstag, 13. Dezember 1973
Nr. 50
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
48. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 42 97 77
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich

Preis und Preise!

In einer Runde von Industriellen wurde von der Energiekrise gesprochen. Und wie alles teurer werde, nicht nur Benzin und Oel, sondern auch Plastic-Produkte etwa, die ja via Petrochemie auch aus Erdöl hergestellt werden. Nicht zuletzt aber Chemieprodukte und Arzneien.

Und weil die Plasticsachen im Preis so steigen, würden andere Artikel nachziehen, so die Waren, denen Plastic lange Zeit ein unangenehmer bis fast tödlicher Konkurrent war: Papier, Karton und Leichtmetall zum Teil, denn deren Produzenten würden jetzt auch nicht mehr unten reinhauen, sondern seien froh, dass sie wieder zu kostendeckenden Preisen kämen.

Oder noch besseren, meinte einer. *Apropos Preise.* An der bereits eingetretenen und noch bevorstehenden Preishausse für alles, was aus dem Erdöl gewonnen wird, seien gar nicht die Oelscheiche schuld. Erstens machten die wohl oder übel zu erfüllenden und gar nicht unverständlichen Forderungen der OPE-Länder gar nicht so viel aus, und zum andern wirke sich der jetzige Oelkrieg erst in ein paar Monaten aus. Irgendwer mache da den grossen Schnitt, halte Lager zurück und-soweiter.

Ja, räumte einer von der Petrochemie ein, die Kapazität der Oelraffinerien sei halt auch noch gerade zu diesem Zeitpunkt zurückgegangen. Wieso? Das wusste er auch nicht. Vielleicht sei der Umweltschutz an den Einschränkungen schuld. Manipulationen? fragt einer. Nein, sonst. Wie sonst? wollte ein anderer wissen: da verdienen wieder ein paar ganz grosse Brüder ganz gross: Konzerne und Trusts. Der Mann, kein Anhänger von Verstaatlichungsmassnahmen und sonst eher ein Rückfälliger in den Manchesterliberalismus, redete wie ein Progressiver — nach oben, gegen die Grossen und noch Grösseren. Aber (es war noch vor der Abstimmung über die Konjunkturartikel): die Konjunkturartikel müssten gebodigt werden. Die Oelkrise hätte sie entaktualisiert. So? warf einer ein; er sei ein bedauernswerter Mann. Wenn die Konjunkturartikel nicht angenommen würden, gehe der Boom weiter, die Inflation

Lösung für das Waidbad

Wie aus der untenstehenden Antwort des Stadtrates auf die Interpellation der SVP-Gemeinderäte hervorgeht, hat die Stadtverwaltung ihren Entscheid über die künftige Verwendung des Areals Waidbad im Sinne des Aktionskomitees pro Waidbad der Schweizerischen Volkspartei SVP/BGB des Kreises 10 gefällt. Der aktive Einsatz des Aktionskomitees, unterstützt durch einen massiven Rückhalt in der Wohnbevölkerung rings um den Waidberg, hat sich gelohnt. Die Diskussionen und Arbeitsleistungen in der gemeinsamen städtischen Planungskommission können als Musterbeispiel der Zusammenarbeit des öffentlichen Interesses und der Stadtverwaltung angesehen werden. Das Aktionskomitee pro Waidbad möchte an dieser Stelle sowohl allen Sympatisanten wie auch der Stadtverwaltung für ihren kooperativen Einsatz bestens danken.

Wie man aus der stadträtlichen Antwort herauslesen kann, wird leider die Realisation des Vorhabens aus Gründen der Budgetierung sowie des Baustops erst 1975 möglich sein. Das Komitee wird das nun schriftlich fixierte Projekt in seiner Realisierung aufmerksam verfolgen. Insbesondere wird abgeklärt, ob 1974 nicht doch Arbeiten die durch die Selbsthilfeorganisation geleistet werden und eine Verwirklichung des Vorhabens beschleunigen würden, ausgeführt werden könnten. Ein diesbezüglicher Aufruf an die bei uns angemeldeten, freiwilligen Helfer wird zur gegebenen Zeit erfolgen.

komme ganz gross, und wir hätten bald Zustände ärger als im Zweiten Weltkrieg. Und dann komme das Politische und damit kämen neue staatliche Eingriffe und Verstaatlichungen.

Auch was, sagte ein weiterer Votant: Frankreich und England erhielten ja bereits wieder normal Oel (was sich inzwischen als irrig erwiesen hat), und so dürften auch wir hoffen...

Nein, war die überwiegende Meinung, die Krise sei angekurbelt, und die Welt hätte ohnehin nur noch bis etwa im Jahre 2010 Erdölvorräte, denn die Verbrauchsentwicklung gehe nicht gradlinig, sondern potentiell weiter. Und die Nachfrage bestimme Angebot und Preis.

Das Sparen kam und musste spätestens zu diesem Zeitpunkt auch aufs Tapet kommen. Man müsse nicht so viel brauchen, nicht jedes Dinglein doppelt und dreifach verpacken usw., dann sei auch etwas für den Umweltschutz getan.

Alles in allem: Die Meinungen dieser Manager, die alle irgendwo an der Spitze oder gar Spritze stehen, gingen auseinander, genau so wie in der einfachen Beiz, wenn und wo sich die Kleinen Männer unterhalten. In einem war man sich einig: Es komme ein Rückschlag. Alles werde teurer und knapper. Und irgendwer mache das grosse Geschäft. Irgendwie würde man gegängelt.

Von wem? Keine Ahnung. Nun, der Grossist ist nicht so naiv, das er nicht wüsste, dass immer die (noch) Mächtigsten (wobei es sich auch um ein(en) Volk(steil) handeln kann) auf Kosten der Kleineren Fett ansetzen, aber an den unzähligen Schalthebeln der Manipulation sitzen wir landes- und weltweit alle, ein jeder; mit unserer Unvernunft und Ausbeutermentalität der Natur gegenüber, mit unserem Egoismus und immer mehr Wollen und immer mehr Brauchen. Nur eines wird immer weniger gewollt: leisten und den Preis im weitesten Sinne zahlen. Und diese Rechnung kann nicht aufgehen. Für den einzelnen nicht und für die Staaten nicht. Die Quittung wird uns vorgelegt werden, aber erst, wenn wir Preis und Preise bezahlt haben.

nigen würden, ausgeführt werden könnten. Ein diesbezüglicher Aufruf an die bei uns angemeldeten, freiwilligen Helfer wird zur gegebenen Zeit erfolgen. *Aktionskomitee pro Waidbad der SVP Schweiz Volkspartei/BGB Kreis 10*
B. Gloor

Antwort des Stadtrates vom 5. Dezember auf die Interpellation der SVP-Gemeinderäte H. R. Weidmann und H. Hess über das Waidbad

Eine Wiederinbetriebnahme des Waidbades war nach der Bäderplanung nicht vorgesehen. Das Areal sollte vielmehr nach den vom Hochbauamt ausgearbeiteten Studien in eine Familienerholungsanlage umgestaltet werden, die im wesentlichen neben einem Planschbecken eine Liegewiese, verschiedene Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie Feuerstellen für das Abkochen im Freien vorsah.

Nachdem schon im Frühjahr 1971 eine Volksinitiative der BGB-Mittelstandspartei die Erhaltung des Waidbades für die Öffentlichkeit gefordert hatte und auch die beiden Interpellanten eine Erhaltung des Bades fordern, wurde am 18. Juni 1973 mit dem inzwischen von privater Seite gegründeten Aktionskomitee zur Erhaltung des Waidbades Fühlung genommen. Ziel dieser Besprechungen war, die der Verwaltung nur aus

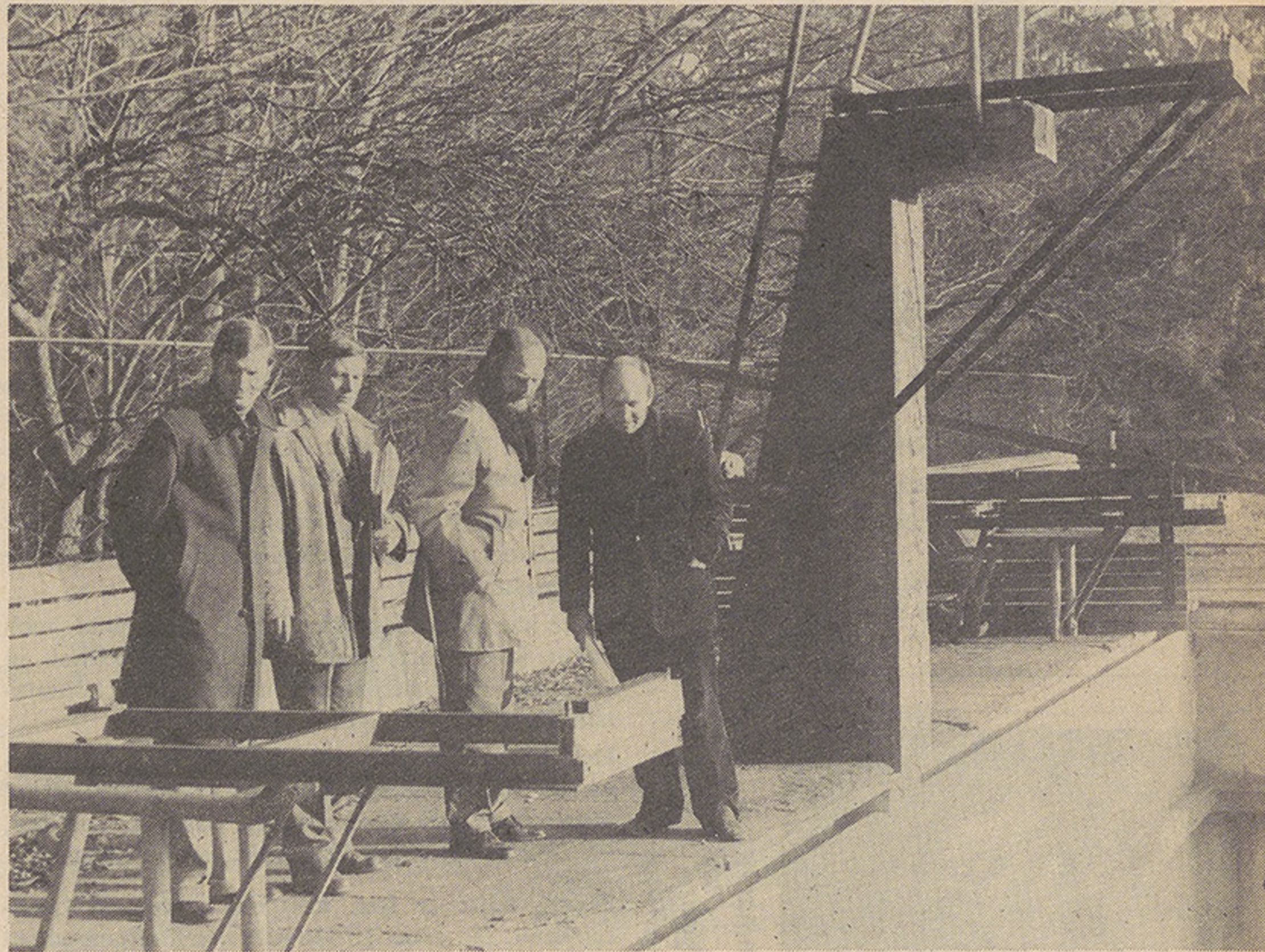
Das Salzkorn der Woche

Kompliziertes einfach ausdrücken — das ist gut. Einfaches bis Einfältiges sprachlich gespreizt abpacken und verkaufen — das ist Mode.

C. G. Salis

Pressepublikationen bekannten Absichten des Aktionskomitees zu ergründen und über die zur möglichst baldigen Wiederaufnahme des Badebetriebes in Aussicht genommenen Vorkehrungen und die Kostenermittlung authentischen Aufschluss zu erlangen. Den Vertretern des Aktionskomitees wurden in der Folge die Absichten der Verwaltung inbezug auf das Areal Waidbad zur Stellungnahme unterbreitet. Es zeigte sich bald, dass sich die im Aktionskomitee zusammengeschlossenen Vertreter der Quartierbevölkerung mit dem Projekt einer Familienerholungsanlage ohne ausreichende Badegelegenheit nicht befreunden konnten. Andererseits konnte die Verwaltung der Wiederherstellung der bisherigen Badeanlagen nicht nur der unverhältnismässig hohen Kosten, sondern auch der technischen und betrieblichen Mängel wegen nicht zustimmen.

In weiteren Arbeitssitzungen näherten sich die beiderseitigen Vorstellungen so weit, dass die Studiengruppe erwog, beide Vorschläge — Badebetrieb und Familienbetrieb — in einer Anlage zu verwirklichen und zwar unter grösstmöglichem Einbezug der vorhandenen Substanz. Das vom Hochbauamt ausgearbeitete Vorprojekt einer Familiensport- und Badeanlage gliedert sich in einen Bereich für Mutter und Kind, einen Geräteplatz für Kinder, eine Spiel- und Liegewiese für die Familie, eine Spielwiese für sportliche Tätigkeit und Ballspiele sowie ein Schwimmbassin von rund 16 x 16 m Grösse. Die Wassertiefe von 40—130 cm erlaubt eine Benützung des Bassins durch Erwachsene. Zur Vermeidung von Unfällen wird das Wasser nachts in ein innerhalb des bestehenden Bassins zu schaffendes Ausgleichbecken geleitet und morgens zurückgepumpt. Der Auf-sichtsbetrieb lässt sich tagsüber mit einer Person durchführen. Die Erneuerung der gesamten Filter- und Verteilanlage ist trotz des reduzierten Badebetriebes notwendig.



Team pro Waidbad beim Augenschein: von links Marco Bottani und Bruno Gloor (Aktionskomitee) mit den Gemeinderäten und Interpellanten H. R. Weidmann und H. Hess.

Das bestehende Garderobengebäude nimmt die öffentlichen Aborte, die Garderoben- und Duschräume der kombinierten Anlage und die erweiterten Garderoben des Tennisklubs auf. Dieser ist grundsätzlich bereit, die Kosten der von ihm gewünschten zusätzlichen Räume im Garderobetrakt zu übernehmen. Das Restaurant bleibt im bisherigen Umfang erhalten. Das Konzept der

«Der Hönegger»

erscheint am 20. Dezember in alle Haushaltungen von Höngg. Auflage 7300 plus zirka 350 auswärtige Abonnenten.

Redaktions- und Inseraten-schluss: jeweils Dienstag, 12.00 Uhr. Wir bitten zu beachten, dass vor allem umfangreiche Textbeiträge unbedingt bis Montag morgen bei uns eintreffen müssen.

Inseratenpreis:
Für die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

Gesamtanlage lässt aber zu, den Wirtschaftsbe-trieb am selben Platz neu zu erstellen, ohne die übrigen Teile der Anlage in Mitleidenschaft zu ziehen.

Das Besondere an dieser frei zugänglichen kombinierten Anlage ist, dass sie nach allen Richtungen gegen den Wald geöffnet und mit den angrenzenden Spazierwegen auf natürliche Weise verbunden sein wird. Mit der ab Winterfahrplan eingeführten Verlängerung der Buslinie 69 nach dem ETH-Gelände auf dem Höneggerberg wird der Zubringerdienst soweit erleichtert, dass die wenigen Parkplätze bei der Anlage aufgehoben werden können und versuchsweise eine autofreie Zone geschaffen wird.

Die Kosten für die Herrichtung der gesamten Anlage beziffern sich nach den vorliegenden Schätzungen auf rund Fr. 700 000 bis Fr. 800 000. Aus Kreditgründen und wegen der Restriktions-massnahmen des Bundes auf dem Gebiet der Bauwirtschaft dürfte mit den Bauarbeiten jedoch erst im Frühjahr 1975 begonnen werden können.

Das Projekt hat die grundsätzliche Zustimmung des Aktionskomitees zur Erhaltung des Waidbades, des Tennisklubs und der in die Studienkommission abgeordneten Verwaltungsvertreter gefunden.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6



Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 / 42 97 77

**Ihre Druckerei
im Quartier**
Leistungsfähig
Saubere Qualität
Preiswert

Büro in Höngg
c/o Werbeagentur I. Rutz
Limmattalstrasse 177

**Bitte telefonisch
avisieren**
Nr. 56 95 85

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc,
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Metallbau Schlosserei

Ernst Vollenweider

Frankentalerstrasse 62
Telefon 56 08 22

SUCHE
Metallbauschlosser-Lehrling

Taxi Jung
421188
Funktaxi



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

**Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



Wegwerfen?
Nie!
Eine fachmännische Reparatur
lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

Stellungnahme zum Referendum über das Landverkaufs- und -Tauschgeschäft zwischen der Stadt Zürich und Herrn Walter Elliker, Riedhofstrasse 355

Eine Erwiderung zum Artikel «Der Stimmbürger entscheidet über den Landverkauf an der Riedhofstrasse» von Herrn René Weber in der Nr. 48 in «Der Höngger» vom 29.11.73 drängt sich auf.

Die Stadt Zürich will in der Freihaltezone zwischen der Riedhofstrasse, dem Riedhoferrain und der Frankentalerstrasse von ihrem rund 29 600 m² umfassenden Grundstück die Liegenschaft Riedhofstrasse 357 mit Umgelände von 3470 m² an Herrn Walter Elliker, Riedhofstrasse 355 verkaufen und dafür in Affoltern an der Blumenfeldstrasse das in der Industrie-, Bau- und Freihaltezone gelegene 7414 m² grosse Grundstück erwerben.

Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich und Herrn Walter Elliker konnten erst aufgenommen werden, nachdem Herr Elliker der Stadt Zürich für die 3470 m² in Höngg Realersatz von 7414 m² in Affoltern anbieten konnte.

Von der 3470 m² grossen Grundstückfläche liegen 1145 m² in der Bauzone, in der das aus dem Jahre 1888 stammende Bauernhaus, mit Garage, Scheune, Stall und Kühlhaus, steht. Die übrigen 2325 m² liegen in der Freihaltezone.

Dieses Landwirtschaftsgut Riedhofstrasse 357 in Höngg mit einem Umschwung von den erwähnten rund 29 600 m² konnte die Stadt Zürich in den Fünfzigerjahren von Herrn Brunschweiler (den alten Hönggern noch in guter Erinnerung) käuflich erwerben.

Freihaltezoneland kann nur landwirtschaftlich, sei es durch Viehwirtschaft oder Obstbau, optimal genutzt werden.

Mit diesem Kauf-/Tauschvertrag, dem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 31. Oktober 1973 zustimmte, kann die Stadt Zürich in Affoltern ihre Industrie-, Bau und Freihaltezone um 7414 m² erweitern; eine Gelegenheit, die sich ihr in Zukunft kaum mehr bieten wird, wenn in der Gemeindeabstimmung vom 17. März 1974 die Stimmbürgerinnen und die Stimmbürger diesen, von Stadt- und Gemeinderat empfohlenen Kauf-/Tauschvertrag, ablehnen.

Mit dem Kauf von 2325 m² Freihalte-Zonenland möchte Herr Walter Elliker seine Obstkulturen an der Riedhofstrasse arrondieren, sowie seinen Betrieb, zusammen mit dem bestehenden Kühlhaus, rationalisieren.

Eine spätere Spekulation des Käufers auf der 1145 m² umfassenden Bauzone, wie im erwähnten Artikel vom 29.11.73 angedeutet, fällt ausser Betracht, wenn man weiss, dass Herr W. Elliker entschlossen ist, das alte Bauern- und Kühlhaus zu renovieren, um ersteres für seine sechsköpfige Familie herzurichten und letzteres wieder vollumfänglich für die Einlagerung von Tafelobst nutzen zu können; Kosten, die früher oder später der Stadt Zürich anheimfallen würden.

Zudem ist im Kaufvertrag für das Grundstück im Riedhof notariell festgehalten:

«Die zonenmässige Nutzung der von der Stadt abgetretenen Freihaltezonfläche ist durch eine entsprechende im Grundbuch eingetragene Dienstbarkeit (Bauverbot und Nutzungsbeschränkung) sicherzustellen».

In Höngg also lautet das Angebot durch die Stadt Zürich auf 3470 m² Bau- und zum grössten Teil Freihaltezoneland; in Affoltern werden der Stadt Zürich dafür 7414 m² Industrie-, Bau- und Freihaltezoneland angeboten.

Ist es daher richtig, wenn zu diesem Kauf-/Tauschvertrag von einseitigem privatem Interesse geschrieben wird?

Sollte die Sozialdemokratische Partei nicht auch daran interessiert sein, für die Stadt Zürich in Affoltern Bauzoneland zu erwerben für kommunalen und sozialen Wohnungsbau?

Der Unterzeichnete nahm sich die Mühe, das ganze Freihaltezoneland von rund 29 600 m² südwestlich der Riedhofstrasse das, wie erwähnt, im Besitze der Stadt Zürich ist, zu besichtigen.

Dabei stellte er fest, dass der «schönste Landfleck», die rund 26 130 m², der Öffentlichkeit erhalten bleibt, denn die südliche Grenze des von der Stadt Zürich an Herrn Walter Elliker zu verkaufenden Grundstückes von 3470 m² liegt ca. 30 Meter nördlich des schönsten Aussichtspunktes des Riedhofhügels, von dem der Beschauer einen herrlichen Ausblick über das vor ihm liegende Limmattal geniesst. Kein Haus, kein Baum stört die weite Sicht.

Hans Schaufelberger, Gemeinderat

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Karl Schwob

MALERMEISTER

**Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel**

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

R. FOIENI

**Reinigungs-
Geschäft**
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 42 97 77**

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserie
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12

Der Höngger

Höngg bleibt Höngg mit unserem
«Höngger» — darum abonnieren
Sie den «Höngger»
(noch heute) Telefon Nr. 429777

**Ihr
Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

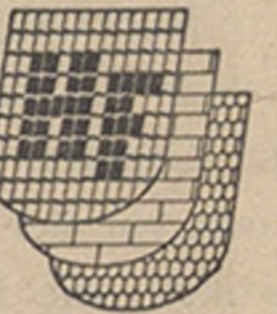
**Fritz Böckli
Bauspenglerei**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

**Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen**

Ernst Rüdin

Eidg. dipl. Malermeister
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Alle Maler-
und
Tapezier-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

Waldweihnacht 1973

Am Samstag, den 15. Dezember findet wie alljährlich an der Hungerbergstrasse, hinter dem Friedhof Höneggerberg, für die Bevölkerung von Höngg eine öffentliche Weihnachtsfeier statt. Das wärmende Feuer regt uns zur Besinnung an. Im Dunkel des Waldes scheinen die Kerzen im schönsten Glanze. Man glaubt sich in einer schönern Welt. Um die Zusammenhänge Mensch und Natur besser verstehen zu lernen, konnten wir in Hansruedi Weber, Wildhüter der Stadt Zürich, einen versierten Kenner, für unsere Ansprache gewinnen. Das Thema

«WIR UND UNSER WALD»

wird sicher auf grosses Interesse stossen. Nach der Feier, die wie immer mit Liedern und Chören umrahmt sein wird, beginnt für Gross und klein der fröhliche Teil mit dem Rösten der mitgebrachten Cervelats. Heisser Tee wird gratis abgegeben. Bitte Becher oder Tasse mitbringen. Cervelats und Bürlis können aber auch noch am Anlass gekauft werden. Ortsunkundige besammeln sich beim Parkplatz Friedhof Höneggerberg um 18.15 Uhr. Der Weg ist durch Kerzenlichter markiert, sofern diese nicht, wie letztes Jahr, gestohlen werden. Wir hoffen sehr, dass dies nur aus Mutwille geschah und eine einmalige Angelegenheit war. Die Feier findet nur bei ganz schlechtem Wetter nicht statt. Beginn 18.30 Uhr. Der Vorstand freut sich, recht viele Familien begrüßen zu können. (siehe Vereinsnachrichten)

K.G.

Entschlossen in den Wahlkampf

Die CVP Zürich 10 stellt ihre Gemeinderatskandidaten vor.

Der Vorstand der CVP Zürich 10 hat sich bemüht, nur Persönlichkeiten auf die Gemeinderatswahlliste zu setzen, die Garantie geben, im Falle einer Wahl das Amt mit Auszeichnung besetzen zu können. Dabei hatte sie Gelegenheit, aus allen Volksschichten, Berufsgruppen und sowohl Junge wie Leute im besten Alter nominieren zu können. Die CVP Zürich geht davon aus, dass es gilt, neben dem bisherigen Sitz, der von Gemeinderat Josef Ammann «gehalten» wird, noch mindestens ein bis zwei Sitze dazu gewinnen zu können. Hier seien einmal die Namen der Kandidaten erwähnt:

- Josef Ammann, bisher
- K. Federer, Untersuchungsbeamter
- E. Bamert, Kaufmann
- Frl. F. Balbi, Postbeamtin
- W. Eberhard, Kaufmann
- G. Ganz, lic. iur., Gerichtssubstitut, Präsident der Jungen CVP Zürich
- Frau Josy Huber, Hausfrau
- A. Jaquenod, Hauptlehrer an der Töchterchule
- Frau A. Langer, Hausfrau
- J. Renner, Spenglermeister

CVP Zürich 10

Die zürcherische Weinernte 1973

(Mitteilung des Rebbaukommissariates des Kantons Zürich)

Nach den katastrophalen Frühfrösten im Herbst 1972 warteten unsere Rebbauern gespannt auf den diesjährigen Austrieb. Doch sie mussten sich lange gedulden, denn die Reben trieben gegenüber normalen Jahren mit einer Verspätung von zwei bis drei Wochen aus, dafür kamen sie heil über die Spätfrostperiode. Der Austrieb war überraschend gut, wie auch der Traubenschuss selbst in im Vorjahr erfrorenen Gebieten gefreut war. Sonniges und warmes Wetter in Mai und Juni förderten das Wachstum der Reben wie selten, so dass die Trauben an Johanni (24. Juni) zur gewohnten Zeit unter besten Bedingungen

zu blühen begannen. Auch die folgenden Monate waren warm und sonnig, immer fiel zur rechten Zeit wieder Regen, ohne aber Schwemmschäden zu verursachen, und alle Reblagen blieben auch vor Hagel, Krankheiten und Schädlingen verschont. Mit dem Bettag setzte kühlere Witterung mit viel Regen ein, die die Beeren prall und voll werden liessen. Zum Schrecken der betroffenen Rebbauern am Worrenberg, in Rafz und Wiesen-dangen fiel am 7. Oktober noch Hagel, der glücklicherweise keine grösseren Ausfälle verursachte. Im Gegensatz zu den vier vorhergehenden Jahren erschwerte und verzögerte wechselhaftes und regnerisches Wetter die Weinlese, die viel Geduld und gute Nerven erforderte. Zudem trat dieses Jahr teilweise wieder starke Fäulnis auf, die viel Arbeit für das Sondern der gesunden Trauben erforderte. Dafür entschädigten in allen Rebgebieten sehr gute Erträge die Mühen und Sorgen.

Couture-Zuschneidedienst
R. Ott

Das Atelier für anspruchsvolle Kundschaft.
Neue Tricot-Stoffkollektion

Nur nach telefonischer Vereinbarung
8049 Zürich, Segantinistrasse 134 ☎ 56 62 70

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

Heizungsanlagen

Felix Christinger jun.

Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

Pneus
aller Marken

Neugummierungen
besonders
günstig durch

REGOMA AG

Am Wasser 55
Telefon 56 84 40

Gratismontage

Mit den im Kanton Zürich von 412 ha Rebfläche gekelterten 34 823 hl wurden sogar noch die guten Erträge des Jahres 1970 von 33 446 hl übertraffen. Es wurden folgende Mengen gelesen: 23 255 hl Blauburgunder, 7 607 hl Riesling x Sylvaner, 755 hl Räuschling, 238 hl Pinot gris (Tokayer), 55 hl Gewürztraminer, 2 851 hl zu Traubensaft verarbeiteten Direktträger sowie 65 hl verschiedene Sorten. Bei einem kantonalen Durchschnittsertrag von 84 hl je ha wurden für die einzelnen Sorten folgende Durchschnittserträge je ha berechnet: Blauburgunder 81 hl, Riesling x Sylvaner 96,2 hl, Räuschling 86,4 hl und Direktträger 98,1 hl. Der Wert der zürcherischen Weinernte erreichte 10,8 Millionen Franken.

Die mit Hilfe von 65 Weinlesekontrolleuren ermittelten Durchschnittsöchslegrade betrugen: Blauburgunder 76,0, Riesling und Sylvaner 70,7, Räuschling 65,9, Pinot gris 81,5, Gewürztraminer 87,5 und Direktträger 74,5. Die jungen Weine zeichnen sich durch ausserordentlich geringe Säuregehalte aus, so dass fruchtige, elegante und süffige 73er-Weine erwartet werden können, die die Mühen und Sorgen besonders während des Herbstes vergessen lassen und an ein gesegnetes Weinjahr erinnern werden.

K.Pf.

Hallenhandballresultate der Wintermeisterschaft 73/74

Samstag, 8. Dezember 1973

A-Junioren
TV Höngg 1 — TV Enge 23 : 11 (13 : 6)

C-Junioren
Samstag, 8. Dezember 1973
TV Höngg 2 — KTV Dietikon 2 19 : 12 (7 : 4)

Graphische Blätter von Albrecht Dürer

in der Sammlung des Kunstauses Zürich ausgestellt

Seit vielen Jahren befindet sich im Kunsthau Zürich als Dauerleihgabe aus Privatbesitz eine Sammlung der Graphik von Albrecht Dürer, die praktisch das ganze graphische Werk des Künstlers in zum Teil hervorragenden Drucken umfasst. Die Sammlung war als Ganzes 1949 im Kunsthau ausgestellt, bei welcher Gelegenheit ein ausführlicher Katalog herausgebracht wurde, der leider vergriffen ist. 1961 wurde wiederum ein grosser Teil der Sammlung ausgestellt. Es schien an der Zeit, heute wieder einmal auf diese wichtige Sammlung aufmerksam zu machen. Eine Auswahl der schönsten Blätter wird deshalb in der mittelalterlichen Abteilung im 1. Stock der Sammlung anfangs 1974 gezeigt.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im November 1973

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise stieg vom Oktober (Indexstand 142,4 Punkte) bis November 1973 um 3,2 Punkte oder 2,2 Prozent auf 145,6 Punkte an. Im Vergleich zum Indexstand im November 1972 von 131,6 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 10,6 Prozent, zu der die zwischen November 1972 und November 1973 erfolgte Heizölverteuerung 3,0 Prozent beigetragen hat. Vom November 1971 bis November 1972 hatte die Jahresteuerrate 7,0 Prozent betragen. Der starke Indexanstieg im November 1973 resultierte aus Preisaufschlägen in allen im Berichtsmonat erhobenen Bedarfsgruppen. Zum Anstieg gegenüber Oktober 1973 von 2,2 Prozent haben allein die im Zeitraum Mai bis November 1973 aufgelaufene, aber erst im Berichtsmonat berücksichtigte Mietpreissteigerung 0,5 Prozent und der von Mitte Oktober bis Mitte November 1973 erfolgte Anstieg des durchschnittlichen Heizölpreises 0,6 Prozent beigetragen.

Führe sämtliche

Maler- und Tapeziererarbeiten

fachmännisch und preiswert aus.

Edi Thoml
Maler- und Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)

R. Ryffel

Schreinerei
Glaseri

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

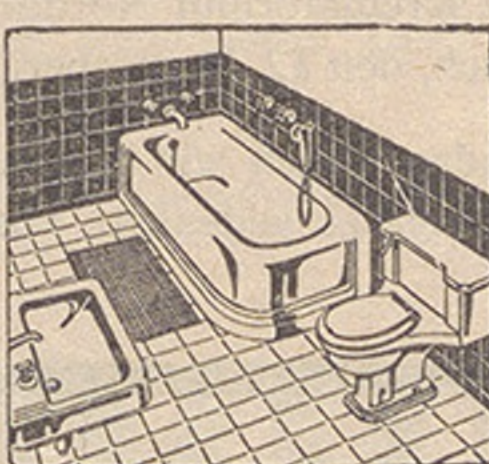
Aparte und reichhaltige Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN

Spenglerei und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Oelöfen

gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt: hardeggsstr. 15
☎ 56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

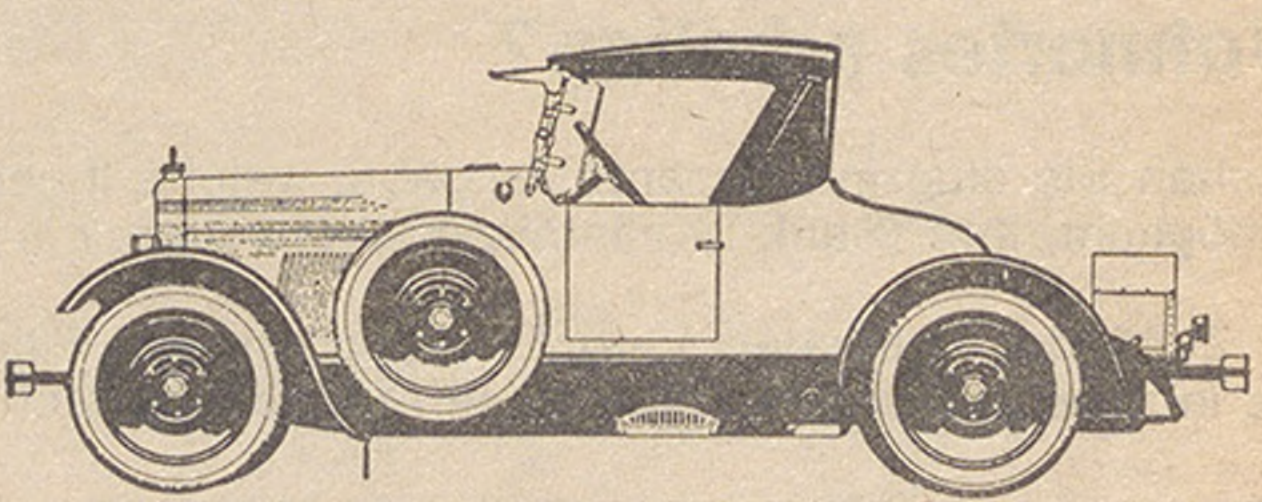
PEUGEOT + TOYOTA

Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

Verkauf und Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—17.00

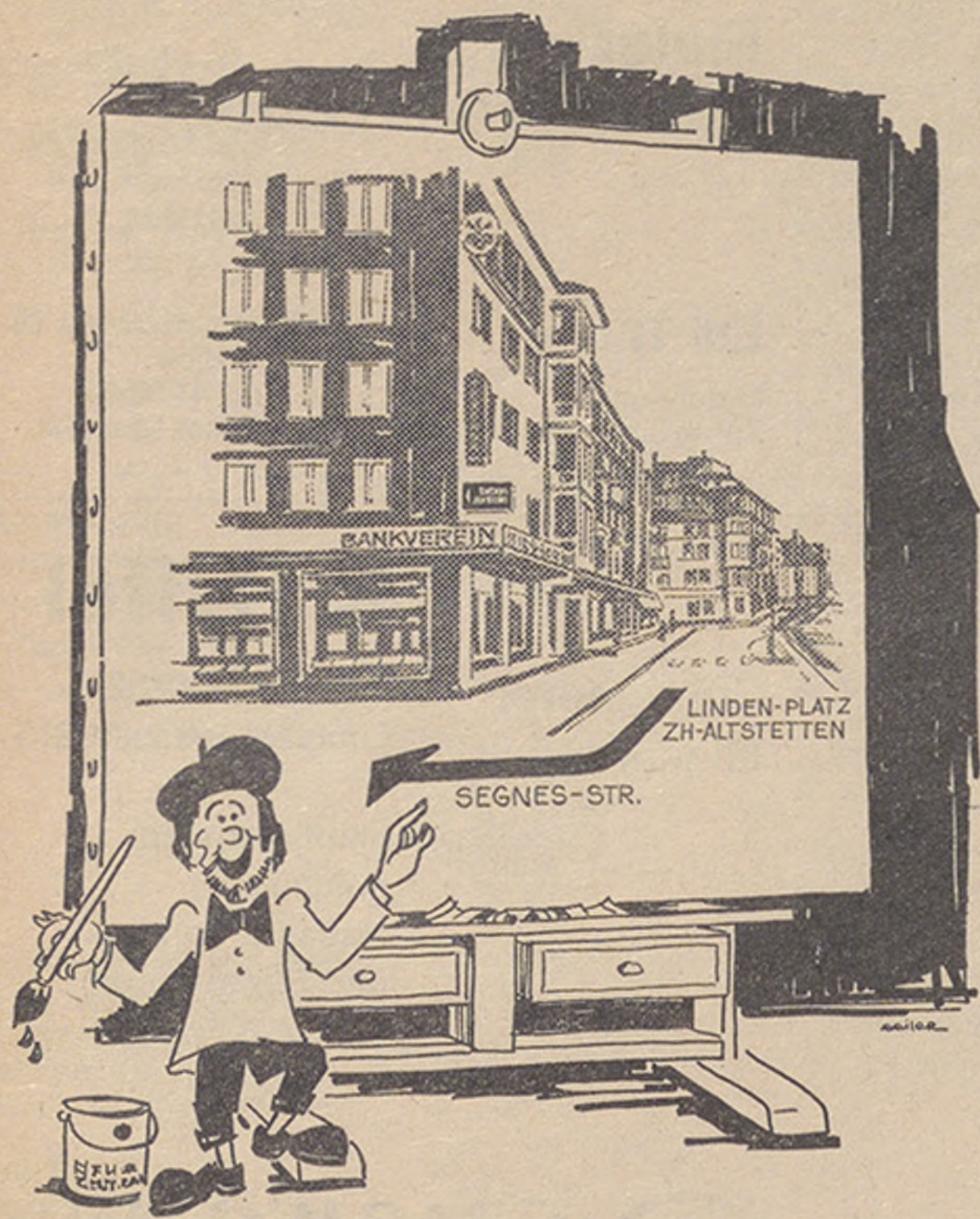
22. Dezember bis 6. Januar geschlossen



Zwei Firmen aus dem Autofach betreuen Sie unter einem Dach!

Autospenglerei H. Aeschlimann
Riedhofweg 35
8049 Zürich
Telefon 56 03 03

Autospritzwerk Paul Pfyl
Telefon 56 88 46



Ihr Spezialgeschäft für Farbwaren,
das Ihre Anstrichprobleme fachmännisch
lösen kann.

Segnesstrasse 9
8048 Zürich
Telefon 62 57 87
P hinter dem Haus

**farben
zentrale**
Spezialgeschäft für Farbwaren

8049 Zürich, 8. Dezember 1973
Kürbergstrasse 32

TODESANZEIGE

Heute ist unsere geliebte

Clara Leemann-Gsell

still heimgegangen.

Es trauern um sie

Heinrich Leemann-Gsell

Claire und Georges Nowicki-Leemann

Heinz und Rosmarie Leemann-Petzold

Rosmarie Leemann

Hans und Heidi Osswald

Markus und Denise Osswald

Fanny Gsell

Trauerdienst im Krematorium Nordheim im engsten
Familienkreis, Mittwoch, den 12. Dezember.

Statt Blumen zu spenden, bitten wir im Sinne der Verstorbenen des
Vereins Altersheim Höngg zu gedenken. Postcheck-Konto 80-22022.



Schweizerischer BANKVEREIN

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Suchen Sie eine interessante Aufgabe, welche Ihnen zusätzlich
ermöglicht, Ihre (Bank-) Kenntnisse zu erweitern?

Im Zuge der laufenden Vergrößerung unserer Filiale könnten
Sie in unserem jungen Team einen Aufgabenbereich als

Gruppenchef (in)

übernehmen.

Sollten Sie daran interessiert sein, in unserer modern geführten
Filiale, Nähe Escher Wyss-Platz, mit gepflegtem Personalrestau-
rant, gleitender Arbeitszeit und Angestelltenparkplätzen, mitzu-
arbeiten, so gibt Ihnen unser Verwalter Herr R. Otzenberger oder
sein Stellvertreter Herr J. Bachmann gerne persönlich Auskunft.
(Telefon 44 17 00)

**SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN
STADTFILIALE FÖRRLIBUCK**



Mülihalde Höngg

FREITAG, DEN 14. DEZEMBER



Für alle Gäste, die in der Mülihalde
gerne Einkehr halten,
offerieren wir von früh bis spät
ein kellerfrisches «Löwenbräu-Bier»

oder für Kaffeeliebhaber
einen feinen «Zebra-Kaffee»

dazu eine kleine Ueberraschung zum
Mit-nachhause-nehmen.

Wir konnten aus technischen Gründen leider keine
«Anrinkete» machen.
Das wollen wir nun in dieser Form für unsere
treuen Gäste nachholen.

Freundlichst Ihre

Oscar Hilti-Naegeli
und

Fam. Josef Briand, Küchenchef
(Gerant)

Büro oder Wohnung

gesucht in Höngg
für ruhiges Ingenieurbüro.
Zu Erfolg führende Vermittlung wird
gut belohnt.

Telefon 56 47 66

Junges Ehepaar (beides ehemalige
«Höngger») fühlt sich immer noch
stark mit Höngg verbunden und sucht
deshalb

ältere Wohnung oder Hausteil in Höngg

Telefon 42 97 77 (Bürozeit)

Schrottautos

übernimmt kostenlos

Sax, Berikon

057 / 5 19 46, 18 bis 19.30 h

Wer

hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fach-
team repariert jede Marke
sofort und gewissenhaft
an Ort oder in eigener
Werkstatt innert max. 2
Tagen.

Telefon 46 95 45 oder
46 59 22
von 8—21 Uhr

TV-Service
Gebrüder Marty

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
8049 Zürich
Telefon 01 / 42 97 77

empfiehlt sich für prompte
Lieferung von Druck-
sachen in Ein- und Mehr-
farben-Buchdruck
für alle Ansprüche.

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50



KAYSER AG
Langstrasse 195
8005 Zürich

01 44 63 43
44 25 33

Mitglied Verband VTR

TANKREVISIONEN + TANKANLAGEN

Sandstrahlen
Kunststoff-
Isolationen
Tankschutz
Hectronic-Service

- Im Umkreis von Zürich (40 km)
ohne Autospesen
- Heizungsprovisorium gratis
- Tankrevision im Abonnement
günstiger. Periodische Auf-
forderung zur Tankrevision

13

13 Kronen
13 Jahre
13 Jahre

= 13 erfolgreiche Jahre
im Dienste unserer Kunden
Erfahrung im Tanksektor



Zu verkaufen direkt vom Produzenten

Obst mit delikatem Aroma vom
Naturlager.
Verschiedene Tafelobstsorten
1. und 2. Qualität.
Verkauf über den ganzen Winter und
Frühling 1974 zu günstigen Preisen.

Walter Elliker
Riedhofstrasse 355
8049 Zürich
Telefon 56 76 10

VERLOREN

am Sonntag, 9. Dezember, abends auf dem Weg
vom ref. Kirchgemeindehaus bis Zwielpplatz eine
Silbernerz-Halsschleife.

Im Vertrauen auf die Ehrlichkeit des Finders
hoffe ich auf diese Weise wieder zu meinem
Andenken zu kommen.

Frau C. Muntwiler-Grotz
Schwarzenbachweg 22
Zürich-Höngg
Telefon 56 88 81



AUTO-
FAHRSCHULE

hans schmid

Schulwagen mit Stockschialtung
und BMW-Automatic
Moderne, zielsichere und
schnelle Prüfungsvorbereitung

TELEFON 56 84 75

FENWICK

Für unseren Empfang suchen wir zu bald-
möglichstem Eintritt

kaufm. Mitarbeiterin

Zu Ihren Aufgaben gehören: Telefon- und Telex-
Bedienung, Korrespondenz und Offerten in
deutscher und französischer Sprache und all-
gemeine Büroarbeiten.

Wir bieten: Interessante und gutbezahlte Dauer-
stelle in kleinem Team sowie gute Sozial-
leistungen und Personalfürsorge.

Direktion der FENWICK-MANUTENTION AG,
Am Wasser 55
8049 Zürich, Telefon 01 / 56 24 00

Teilzeit- Beschäftigung

Suchen Sie eine verantwortungsvolle
Aufgabe?

Wir können Ihnen helfen:

Mit einer äusserst interessanten,
abwechslungsreichen Aufgabe als

Kiosk-Ablöserin

an unserer Verkaufsstelle am Zwielp-
platz, Limmattalstr. 225 in Zürich-
Höngg.

Sie arbeiten dort selbständig und
haben mit vielen Menschen zu tun, die
Ihre freundliche Bedienung bestimmt
zu schätzen wissen.

Wäre das nicht etwas für Sie?

Bitte setzen Sie sich direkt mit der
Leiterin, Frau Schmid, am Kiosk in
Verbindung. Sie steht Ihnen gern für
alle Fragen und Auskünfte zur
Verfügung.

Schmidt-Agence AG
Kioskunternehmen, Basel

SAUNA LERCHENBERG



Lerchenhalde 2
Zürich-Affoltern
Tel. 57 80 44

DAMEN UND
HERREN

Sa. 9.00—12.00
Mo.—Fr. 9.00—21.30

Jung, frisch
schön und gesund
durch
**SAUNA und
MASSAGE!**
dipl. Saunaleiter
dipl. Sportmasseure
K. u. M. Winistörfer

Sport-
Konditions-
Cellulitis- und
Unterwasserstrahl-
Massagen
Privat-Sauna
Solarium

SAUNA LERCHENBERG

Im Gleis

Nun ist — wir sprechen von den Bundesratswahlen — alles wieder im Gleis und das beinahe um die Hälfte erneuerte Siebnerkollegium komplett, vervollständigt durch die (nicht offiziell vorgeschlagenen) Herren Ritschard (SP), Hürli-mann (CVP) und Chevallaz (freisinnig), und damit ist die helvetische Welt auch für jene nicht wenigen (Journalisten vor allem) wieder in Ord-nung, die sich gegen die Diktate der Fraktionen und Parteien gewandt und damit selber im Diktat gemacht hatten, es seien von der Bundesversamm-lung Inoffizielle zu wählen.

Den Vorwurf, undemokratisch ausgemarcht zu haben, müssen die vorbereitenden Wahlgremien nicht auf sich sitzen lassen. Aber auch umgekehrt ist es nicht verboten, wenn das Plenum die Vor-instanz desavouiert.

Die drei Neuen, zu denen man auch im Volk vol-les Vertrauen haben darf, haben das Rennen als parteimässig nicht Favorisierte aus den verschie-densten Gründen gemacht, die Nichtgewählten (ausser den Portierten noch weitere, die Chancen oder «Anspruch» gehabt hätten) haben es aus den verschiedensten Gründen verloren.

Im einen oder andern Falle vielleicht deswegen, weil sie als Nominierte zum voraus einem Handi-cap ausgesetzt waren, das die nicht vorgeschla-genen nicht hatten: Die Kritik, die teilweise recht massiv, allzu «amerikanisch» und auch recht unfair ausgefallen ist. Wie weit das im einen oder andern Fall zum Fall beigetragen hat, lässt sich nicht ausmachen.

Das «Journal de Genève» hat richtigerweise auf diesen Punkt hingewiesen, indem es die Fraktions-kandidaten als in die politische Arena Gewor-fene bezeichnete, auf die man nicht bloss mit blinder Munition geschossen habe.

Doch gehört auch das zur demokratischen Aus-einandersetzung und zum Wahlmodus, der im

Ausland nicht immer verstanden wird. In einer an-gesehenen deutschen Zeitung war als Kommen-tar zu lesen, *Bundesratswahlen* in der Schweiz unterlägen der Vorsehung Gottes und der Kon-fusion der Menschen.

Was nichts gegen die drei aus der Konstellation Hervorgegangenen aussagt und aussagen soll.

Während bei den Freisinnigen und der CVP der eine oder der andere Kandidat und Gewählte so ziemlich gehüpft wie gesprungen war und der Wahlausgang kein Trauma hinterlassen wird, liegt der Fall bei den Sozialdemokraten deshalb kom-plizierter, weil deren Bundesrat sozusagen ohne eigene Stimmen bestellt wurde und nach Frak-tionspräsident Müller eine «Ohrfeige» an die So-zialdemokraten appliziert und die «Kampagne» gegen den Offiziellen «von den Bürgerlichen diesmal offenbar besser organisiert» war, wie der «Blick» sich seinen Lesern lapidar mitteilte.

Dass einige «enfants terribles» der SP aus Pro-test den Saal verliessen, deutet auf die Miss-stimmung, dass beim Votum des SP-Ständerates Eggenbergers für den offiziellen Kandidaten un-höfliche Unruhe ausbrach, zeigt andererseits, dass die Meinungen gemacht waren.

Bereits ist die Frage der (weiteren) Beteiligung der SP an der Regierungsverantwortung gestellt worden. Bundesrat Tschudi hat die Fraktion zur Einigkeit ermahnt, und in der Partei wird ausge-rechnet Präsident Arthur Schmid sein diesbezüg-liches Geschick wieder walten zu lassen haben.

SP-Bundesrat Willi Ritschard, der die SBB nicht nur von aussen kennt, wird das Seine dazu bei-tragen, damit der parteiinterne Zug nicht ent-gleist oder aufs Stumpengeleise gerät. Sein jetzi-ges Amt beweist, dass in unserem Staat auch ein Arbeiter das Zeug in sich haben kann und die Möglichkeiten hat, um Landesvater zu werden.

Und ein Schleck ist das ja auch nicht, zumal in den kommenden Jahren, die von unserer obersten Behörde einen Einsatz sondergleichen verlangen werden.

eine warme und farbfrohe Palette auf; eine pfauenblaue Fläche weitet sich rechts in ein grünes Feld aus, das in der rechten oberen Ecke in Gelb-Orange übergeht. Im Zentrum steht das Brautpaar, das von Fantasiefiguren umgeben ist.

Es ist zu hoffen, dass die ausgestellten Bilder im zukünftigen Neubau einen freundlicheren Raum finden werden als im heutigen etwas nüch-ternen «Füssli-Saal».

Angesichts der Energiekrise

dürfte sich Bundesrat Graber seinen Teil ge-dacht und möglicherweise sich selber ein Kränz-chen gewunden haben, nachdem ihn ja seiner-zeit niemand dafür gelobt hat, dass er in seiner Nahostpolitik eher araberlastig auftrat und damit vielleicht nun doch auch eingehandelt hat, dass wir von den erdölliefernden Nahoststaaten nicht so schnöde behandelt werden wie etwa Holland.

Feiern mit Vernunft

Geniessen Sie Ihre Weihnachten, von Hildegard v. Podewils

Wie in jedem Jahr, wird es auch diesmal reich-gedekte Festafeln geben. Das ist gut so. We-niger gut allerdings sind die Folgen, wenn man sich verlocken lässt, des Guten allzuviel zu tun! Ein verdorbener Magen kann die ganze Fest-freude verderben. Deshalb ein paar Ratschläge, wie man geniessen kann, ohne dem Wohlbefin-den zu schaden:

1. Gerade an den Festtagen sollte man es vermei-den, allzu grosse Mengen zu essen. Alles ist besser und schwerer zubereitet als sonst, und leicht ist es zuviel. Lieber öfter eine leckere Kleinigkeit.
2. Wer pausenlos Süßigkeiten in sich hineinstopft, darf sich nicht wundern, wenn der Organis-mus mit einer vermehrten Bildung von Magen-säure darauf antwortet. Das führt zu «Sod-brennen».
3. Eine weitere vielbegangene «Sünde wider den Leib» ist das eiskalte Getränk zum heissen Essen. Diese «Wechseldusche» nimmt der Ma-gen meist übel. Wein nimmt man sowieso schluckweise, man kann ihn also leicht im Mund vorwärmen. Bier trinkt man besser nach der Mahlzeit, nachdem man mit einem kleinen Schnaps «vorgewärmt» hat. Hier lohnt schon einige Vorsicht, denn der «erkältete» Magen ärgert uns länger als der nur «verdorbene» Magen.

4. Wenn es zum Erbrechen oder Durchfall kom-men sollte: Hinlegen, das Heizkissen oder die Wärmeflasche auf den Leib, schwarzen unge-zuckerten Tee trinken und drei Kohle-Tablet-ten einnehmen. Wenn man diese Massnahmen einen halben Tag fortgesetzt hat, wird man schon wieder etwas Leichtes vertragen. Der Appetit ist der beste Gradmesser; nichts essen, gegen das man von vornherein eine Abneigung verspürt
5. Besonders auf die Kinder müssen wir achtge-ben. Nichts verlockt ja mehr als der bunte Weihnachtsteller zum pausenlosen Vollstopfen der kleinen Mägen.
6. Sehr häufig tritt im Gefolge des verdorbenen Magens der sogenannte «Luftbauch» auf. Er kann vom lästigen Völlegefühl bis zur schmerz-haften Kolik allerlei Pein bereiten. In diesem Fall heisst es: Flach legen, eine feuchtwarme Packung auf den Leib und eine zarte Selbst-massage des Bauches.
7. Zum Schluss noch einen Tip für die Silvester-nacht: nehmen Sie Ihre Kopfschmerztablette nicht erst am Morgen, wenn Sie das böse Ka-tertier plagt, sondern abends vorher, ehe Sie sich wohlverdient einen «genehmigen». Sie er-zielen damit die dreifache Wirkung. Dazu ein fettes Käsebrod und zwei bis drei Kohletablet-ten, dann werden Sie dem Neuen Jahr fröhli-cher ins Auge schauen.

Alsdann: Frohe Festtage, gesegnete Mahlzeit und — wohl bekomms! (ici)

Anmerkung der Redaktion

Vernunft ist: Punkt 1 bis 3 und 5 beachten, dass die übrigen Ratschläge nicht nötig werden.

Liebe unter dem Tannenbaum

Eine Weihnachtsgeschichte von Claudia Sanders

Der schüchterne Emil war achtundzwanzig Jahre alt geworden, ehe er endlich ein Mädchen fand, das seine zärtlichen Gefühle voll und ganz zu er-widern schien: Susanne war blond und blauäugig, ihre Figur war vollkommen und ihre Stimme sanft und weich. Und wenn Emil bei Susannes Anblick leise zu seufzen begann, drückte sie ihm ermunternd die Hand und sagte: «Haben Sie et-was auf dem Herzen, mein Lieber?»

Doch Emil wäre nicht der schüchterne Emil ge-wesen, hätte er der schönen Susanne seine Liebe sofort gestehen können. Er setzte zu dieser Lie-beserklärung zwar ungezählte Male an, doch brach ihm immer wieder der Schweiss aus den Poren und sein Herz hämmerte so irrsinnig rasch, dass der schüchterne Emil in Ohnmacht zu fallen glaubte.

Chagall im Kunsthaus Zürich

R.St.) Im Kunsthaus Zürich wurde kürzlich ein Chagall-Saal eröffnet. Durch grosszügiges Mäze-mentum konnten zu den drei im Kunsthaus bereits vorhandenen Bildern vier dazugekauft werden, ein weiteres schenkte Frau Vava Chagall — während der Künstler selbst sechs Werke als Dauerleih-gaben zur Verfügung stellte. Die 14 Gemälde stel-len einen Querschnitt durch das Œuvre Chagalls dar, an denen sich seine Entwicklungsstufen gut verfolgen lassen.

An zwei Gemälden soll diese Entwicklung Cha-galls grob skizziert werden. Von den Frühwer-

ken ist im Kunsthaus «La Naissance» vertreten, das bezeichnenderweise gerade beim Saaleingang hängt. Es entstand 1910 in Petersburg, noch vor der Abreise Chagalls nach Paris. Eine Frau, die eben geboren hat, liegt noch blutend im Bett, während die Männer des Städtchens sich dispu-tierend bei der Türe aufhalten. Chagall stellt eine natürliche Szene dar, die dargestellten Personen stehen sprichwörtlich noch mit beiden Füßen auf dem Boden. Das Bild ist in einem dumpf-roten Ton gehalten. Ganz anders das Gemälde «Les Lumières du Mariage». Es ist ein Werk der mittleren Schaffensperiode, 1945 in Amerika ent-standen. Ein Gemälde, das ihn nicht befriedigte, zerschnitt Chagall in zwei Hälften, wovon er aus der rechten Seite unser Bild schuf. Es weist

* Ihr Optiker in Höngg *

Warum in den «Gräbel» der Stadt fahren... wenn es in Höngg ein Fach-geschäft mit einer grossen Auswahl modischer und modernster Brillen gibt?

Jetzt sind nämlich die neuesten 74er Brillenmodelle eingetroffen.

Eine neue Brille gibt auch wieder mal ein neues «Gesicht». Probieren Sie es selbst aus. Wichtig für jeden Brillenträger ist: Eine Brille soll Ihnen persönlich jeden Tag von Neuem Freude machen.

Übrigens:

am runden Tisch können Sie in gemüt-licher Ambiance und in aller Ruhe Ihre Auswahl treffen. Nehmen Sie Ihre Freunde oder Bekannten mit.

WISSEN SIE...

dass im guten Optiker-Geschäft auch KERN-REISSZEUGE und Einzelinstrumente zu haben sind? Für alle techni-schen Berufe, ETH, Schüler, Grafiker etc.

Bei VELTZ-OPTIK ist Ihnen auch ein perfekter Service gewiss, denn wir wollen nicht nur verkaufen, wir wollen Sie in erster Linie gut beraten, (damit Sie auch später wieder zu uns kommen).

Das Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert!

Feldstecher Lupen Stil-Barometer

in grosser Auswahl

Ein persönliches und damit wertvolles Geschenk muss nicht teuer sein... Denken Sie z. Beispiel an eine gute und zweckmässige Lupe für den Briefmarkensammler, Botaniker und für alle Leute, die genau prüfen wollen.

Wo finden Sie VELTZ-OPTIK

an der Limmattalstrasse 227, am Zwi-el-platz, 100 Schritte vom Meierhofplatz

Vergleichen Sie die Preise! Es lohnt sich bei VELTZ-OPTIK ein-zukaufen. Dazu haben Sie nämlich noch die fachmännische Beratung und den dazugehörenden Service!

Wichtig: im Fachgeschäft VELTZ-OPTIK in Höngg werden Sie von Herrn Veltz persönlich beraten und bedient. Parkplätze vor dem Hause



VELTZ-OPTIK Ihr Augenoptiker in Höngg

«Sie hat es mir selbst gesagt!» stöhnte der schüch-
terne Emil. «Nachdem Susannes Eltern für einen
Augenblick aus dem Zimmer gegangen waren,
um die Kerzen des Weihnachtsbaumes anzuzün-
den, drehte Susanne das Radio auf und setzte
sich ganz nahe zu mir. Bevor ich nach ihren
Hand greifen konnte, sagte sie plötzlich, dass sie
Franz Schubert über alles liebe! Und da... da
kann ich mich als anständiger Mensch doch nicht
dazwischendringen!»

NB An der Börse diverse Kindertische,
Bobschlitten,
neue Schuhe ab 12.— Franken

Man hüte sich davor, das Vogelfutter zentnerweise zu verbrauchen und in den Schmutz oder auf den Schnee zu streuen. Nicht die Summe des ausgegebenen Geldes ist für den Wert der Winterfütterung massgebend, sondern zielbewusstes und überlegtes Handeln. Im Sommer und bei mildem Herbstwetter soll das Füttern unterbleiben. *K.G.*

Sonntag, 16. Dezember 1973
Gottesdienste
 10.00 Kirche: Pfr. Brunner, Kinderhort
 11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfr. Brunner
 20.00 Kirche: Pfr. Brunner

14.30 Bibelnachmittag, B. Schwarz.

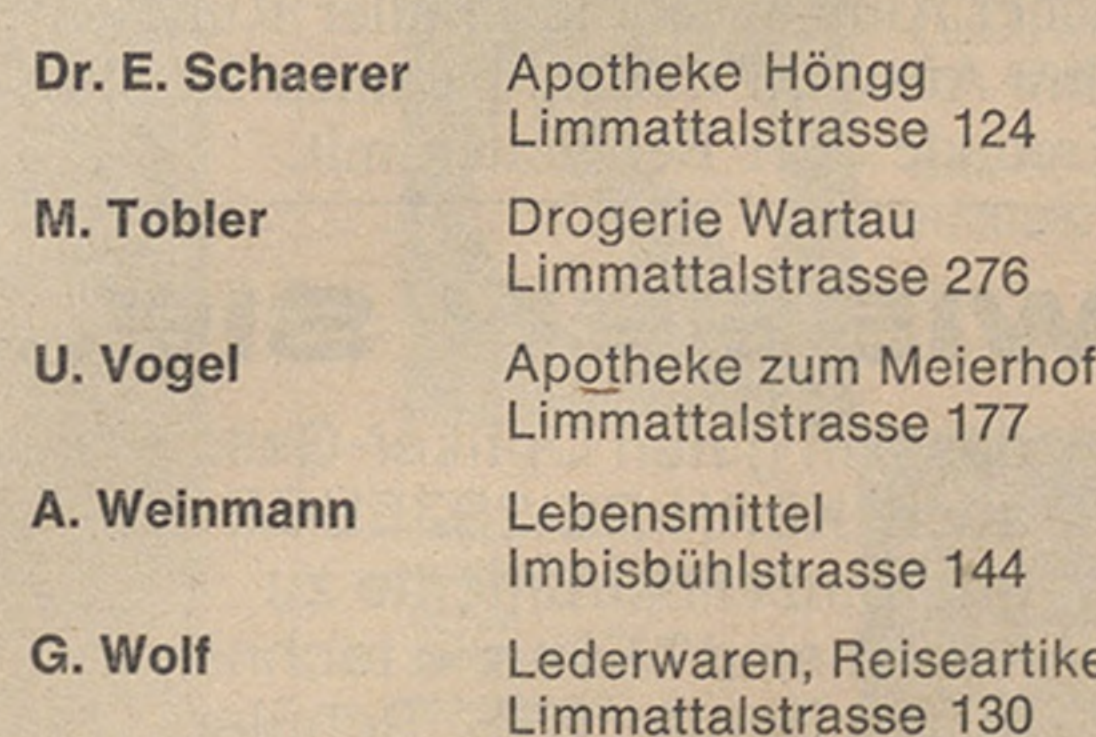
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof	Tel. 25 51 33
Bahnhofstrasse 106	
Haltestelle Hauptbahnhof	
Apotheke Schaefroth am Lindenplatz	Tel. 62 23 00
Badenerstrasse 672	
Haltestelle Lindenplatz	
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2	Tel. 23 68 43
Haltestelle Sihlbrücke	
Rosen-Apotheke	Tel. 32 51 09
Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz	
Haltestelle Rud. Brun-Brücke	
Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193	Tel. 53 24 00
Haltestelle Weiölstrasse	
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124	Tel. 56 71 16
Haltestelle Schwert	
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstr. 200	Tel. 26 00 40
Haltestelle Wehntalerstrasse	

F. Boller
Imbisbühlstrasse 8
Telefon 56 87 67

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

in Geschäftshaushalt
von Montag bis Freitag, vormittags.

Telefon 56 72 12
Frau Kropf
Limmattalstrasse 142



Wählen Sie selber Ihr

Black & Decker®
Hobby-Set



zu nur
125.-
12 Monate totale Garantie
mit der vielseitigen, bewährten 2-Gang-Bohrmaschine DNJ 52, im attraktiven Hobby-Kunstleder-Koffer, und dazu: nach Ihrer Wahl eines der 4 folgenden Zusatzgeräte (im Preise inbegriffen).

- D 984 Handkreissäge
 - D 988 Vibrationsschleifer
 - D 965 Schleifbock
 - D 932 Handfräse
- Wählen Sie aus bei:



Eisenwaren, Höngg
Meierhofplatz, Telefon 56 73 11

Abendverkauf

Donnerstag,
20. Dezember 1973

GRATIS-KAFFEE
im 1. Stock!

Bei uns erhalten Sie Hönegger Weihnachtsmarken

Antiquitäten und Geschenkartikel

Lilo Osio Am Wasser 121 Höngg

Achtung – für Haus- und Gartenbesitzer

Haben Sie Sorgen mit Ihrem Garten? Ich suche für Frühjahr 1974 *Gartenarbeiten wie Neuanlagen, Umänderungen und Unterhaltsarbeiten*. Jetzt würde ich gerne Ihre Herbstarbeiten, wie Bäume und Hecken schneiden, ausführen. Ich sichere Ihnen eine prompte und saubere Ausführung ihres Auftrages zu.

Karl Kupschina
Gartenbau
Höglersstrasse 37
8600 Dübendorf
Telefon 85 06 80

Pakistan-Teppiche

Auserlesene I. Qualität, preisgünstig.

Teppichlager Peter

Am Wasser 97

Verkauf: Donnerstag/Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr,
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr
☐ vor dem Hause
Telefon (01) 56 99 48

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Damensalon Jasmin

Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Neuzeitliche Frisuren
Moderne Haarschnitttechniken
«Original Sassoon»
Biologische Haarpflege

Von besten Fachkräften ausgeführt
Geschwister M. und H. Zimmerli

Obsthaus Wegmann Frankental Zürich-Höngg

Zum Festtagstisch prima Äpfel aus dem Obsthaus Wegmann

zu Wild, Geflügel etc., als Dessert, als Zwischenschmaus, zur Verdauung.
Frische Trinkeier, für's Gebäck das Beste.
Kommen Sie, profitieren Sie von reicher Auswahl und Qualität.

Gebrüder Rud. und Emil Wegmann
Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

Handgeschrieben
und sorgfältig auf
Pergament gedruckt

Bundesbrief von 1291

in deutschsprachiger Fassung,
46x30,5 cm, numeriert. Auf 5-mm-Pavatexplatte kaschirt. Garantiert eine einmalige Auflage von 500 Exemplaren. Das ideale Geschenk für den Ehemann, für verdiente Mitarbeiter und alle geschichtsbewussten Leute.

Bestellungen an: pr kfs, Postfach 170, 8049 Zürich, Tel. 01 56 62 88 oder 56 62 95

Auslieferung bis 20. Dezember 1972 bei Bestellungseingang bis 11. 12.

Preis pro Exemplar Fr. 87.- inkl. Porto

Die Zustellung erfolgt per Nachnahme mit Rückgaberecht.



Mit Herz und Verstand
schenken heisst sich um die
Gesundheit der Mitmenschen
kümmern,
am sinnvollsten mit einem

Stärkungsmittel

Über wohlschmeckende
Aufbautonika und Kräftesponder beraten wir Sie
gerne.

Ihre Bläsi Drogerie, Parfumerie

Bei uns erhalten Sie Hönegger Weihnachtsmarken.



Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
je nach Saison



Drogerie und
Lebensmittel
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Montag
ganzer Tag
geschlossen.

Die Kinder-Weihnachtsgabe mit Zukunft: Das Sparheft für Minderjährige zum Vorzugszins.



Zürcher Kantonalbank

8049 Zürich

Montag, 31.12. 07.00—16.00 durchgehend geöffnet

59.50 statt 84.—

750 g **7.20** statt 9.—

99.50 statt 145.—

79.50 statt 98.—

19.05	statt	22.40
-------	-------	-------

Neocolor Markfielden 19er 5.90 statt 8.20

bis 25 % billiger

Freitag, 28.12. Abendverkauf bis 21.00 Uhr

das willkommene Geschenk

